

Mit der Zeitmaschine auf Stadtrundfahrt

Zeit-Seeing: Bustour durch das Hamburg von gestern und morgen

Wer gern in die Vergangenheit reist, kann in Zukunft den Bus nehmen. JASPER bietet seit neustem auch Zeitreisen an. Die moderne „Zeitmaschine“ des ältesten Busunternehmens Hamburgs fährt Sie sicher und bequem durch die spannende Geschichte der Hansestadt.

Während Sie noch mit dem einen Auge aus dem Fenster des Reisebusses in die Gegenwart blicken, können Sie mit dem anderen schon in die Zukunft schauen. Film-, Bild- und Tondokumente zeigen Ihnen auf vier Monitoren, wie sich Hamburg verändert hat – oder noch verändern wird. Dazu erzählt Ihnen der

Guide spannende Histörchen. „Zeit-Seeing“ heißt diese neue Art, Geschichte zu erleben. Die multimediale Zeitreise mit dem Bus kommt zwar aus Berlin, doch wurde sie von zwei Hamburgern erfunden. Der Historiker Arne Krasting und der Filmemacher Andreas Dahrendorf haben mit ihrer „Videobustour“ in der Hauptstadt gute Erfahrungen gemacht. Nun sind sie in ihre Heimat zurückgekehrt – mit an Bord ist die gebürtige Berlinerin Alexandra Bode. Unterhaltsam, orts- und geschichtskundig kommentiert sie live die realen und virtuellen Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke.



„Zeit-Seeing“: Die multimediale Zeitreise ermöglicht eine ganz neue Sicht auf Hamburg.

Info

Im wöchentlichen Wechsel sonntags und sonntags. Abfahrt 13.30 Uhr ab ZOB Hamburg. Reservierung unbedingt erforderlich. Karten Erwachsene: 25 Euro, Kinder: 13 Euro. Infos unter www.hochbahn.de oder Telefon (040) 22 71 06 10.

Die Stadt mit anderen Augen sehen

Auf der zweieinhalbstündigen Tour erleben Sie, wie schnell die Zeit vergeht. Sie sehen den Michel brennen und hören die Beatlesfans kreischen, während draußen der Kiez Mittagsschlaf hält. Unbehelligt vom dänischen König, der im 19. Jahrhundert noch über Altona herrschte, fahren Sie anschließend

an der dänischen Grenze entlang zum Fischmarkt. Dort läuft gerade die *Imperator*, 1912 das größte Schiff der Welt, vom Stapel, während im Hintergrund ein Containerschiff vorbeizieht. Und als der Bus an den Landungsbrücken eine Pause einlegt, durchqueren Tausen-

de von Hafenarbeitern mit Pferdekutschen den Alten Elbtunnel. Eine halbe Stunde später wird der Hafen zum Konzertsaal: Computeranimationen verwandeln den Kaispeicher A in die Elbphilharmonie. Visionen vom Jahr 2009 – ab 2007 wöchentlich erfahrbar.